

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 31

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Ein Besuch im Kino

Wenn man den Kinematographen, wie er sich noch vor zehn, fünfzehn Jahren uns präsentierte, mit den heutigen Kino-Palästen vergleicht, dann kann einen eine gewisse Wehmuth begleiten. Die kleinen Buden und die Jahrmarktszelte, vor welchen ein asthmatisches Dampflokomobile rumpste, hatten einen eigenen Reiz, der dem modernen Unternehmern völlig fehlt. Dort könnte man sich auf altersschwachen, lotrigen Bänken göttlich amüieren. Heute fühlt man sich in den bequemen Fauteuils nicht halb so wohlf und wenn man sich gar in einer molligen Loge rästelt und bebaglich im Klubfessel verunken die prächtigen Bilder der neuesten Fabrikation an sich vorübergleiten lässt, dann kommen oft Augenblüte, da man wünscht, das zitterige Lachen von anno dazumal mit seinen verschwommenen Helden möchte wieder einmal Wirklichkeit werden. So istleg die kinematographische Reproduktion sich in den herrlichsten Zeiten des Jahrmarktszubels abwandelte, es bedeutete für die Jugend zu Stadt und Land ein Ereignis, wenn das lebende Bild in noch so greulicher Unvollkommenheit über die Leinwand stach.

Die lächerlichste Figur des Kinobildes bildete lange Zeit hindurch der karikierte Polizist. Es

waren zumeist grobklosgige, unbeholfene Statisten, die das Auge des Gesetzes zu mimen hatten. Mit einem Schnauz, der eher einer Handbüste gleich und so schwarz war, das Schuhwicke dagegen Goldfarben gewesen wäre, wurde die Kraft ausgedrückt, die sich in dem Manne der Gewalt verkörperte. Für die Plumpheit des Bürokratismus sorgten seine persönlichen Unmanieren. Reicher, als es die Wirklichkeit vermochte, hat sie diese lächerliche Figur in den Idealtypus des Schuhmannes auf der weißen Spiegelplatte gewandelt. Der Polizist auf dem kinematographischen Film präsentiert sich heute als der gesichtete und oft geübtreide Wächter der Offenheit, die in ihm das lebende Leikon, den Mann von Welt, den Helfer in allen Räten, den Kenner und Körner erblieb, an den sie sich in allen Lebenslagen vertrauensvoll und guter Hilfe gewiss wenden kann. Der drostige Knirps von der Polizei ist endgültig verschwunden — vom Film. Und wie sich diese Spezies der handelnden Figuren vom Lächerlichen zum Erhabenen wandelte, so ist es mit der ganzen Kinematographenbranche gekommen. Der vereinfachte Knottige Austräger, der eigentlich auch als kräftiger Rausschmeizer debütierte und dadurch bei den jugendlichen Besuchern eine Respektvorstellung wurde, ist dem eleganten Conférencier gewichen, der zwar nicht mehr im Theater selbst die Erklärung nach Art der Moritatentäger befragt, sondern seine Lecions in den Vestibuls abhält und so mehr zur Empfangsdame geworden ist.

Im eleganten Frac begrüßt er die Stammkunden, weist dem Neuling die Plätze, kontrolliert die unteren Angestellten und schlägt in aller Sachlichkeit und steinerner Ruhe allfällige Streitigkeiten, die gelegentlich unter Besuchern ausbrechen können. Denn, wenn auch heute nicht mehr jeder Besucher seine Eindrücke wie anno dazumal laut und von allen Seiten belästigt, offen fund tut, so kommt es namentlich in dieser Zeit der internationalen Verwirrungen und daheriger Sympathien und Antipathien oft dazu, daß zwei hart aneinander sitz drängende Besucher eines Bildes nicht ganz der nämlichen Meinung sind und deshalb glauben, sich so aufzuführen zu müssen, wie wenn sie in gegnerischen Schützengräben ins Handgemenge gefommen wären. Alle diese tragikomischen Erlebnisse des Kinoteaters gehörten nachgerade der Vergangenheit an. Die Eleganz hat dafür gesorgt, daß die unverfälschte Natürlichkeit sich vornehmern Formen unterzogen hat. Es ist das eine Wandlung, die weder zum Schaden des Kinos selbst, noch zum Schaden seiner Besucher eingetreten ist. Denn es ist doch besser, in gesitteter Gesellschaft eine Stunde die Herrlichkeiten einer vollkommenen kinematographischen Leistung zu genießen, als inmitten einer schatbenden und lärmenden Gesellen undeutliche Bilder an sich vorüberziehen zu lassen, deren beste Leistung die nicht einmal immer gelungene grosse Karikatur gewesen ist.

011010

CINEMA

Orient - Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selau 4720 - Bahnhofplatz

Novitäten-Programm vom 1. bis 7. August:

„DAS GLÜCK“

Ein ergreifendes Lebensbild in 3 Akten, in der Hauptrolle: Der unvergessliche nördische Künstler

VALDEMAR PSILANDER

Prinzesschen soll heiraten

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten.

Ab Freitag, den 3. August: Neu! Originalaufnahme!

DIE REVOLUTION IN RUSSLAND

Die neuesten Kriegsberichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen.

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 1. bis inkl. 7. August 1917:

ERSTKLASSIGES FAMILIEN-PROGRAMM:

Zwei grandiose Filmwerke.

Erstaufführung

5 AKTE

5 AKTE

DIE TODESREITERIN

Dieses sensationelle Drama ist entschieden ein Meisterwerk der Kinematographie. Der Kern der Handlung, eine erschütternde Familientragödie, ist umwoben von wunderbaren Bildern und Szenerien, und das ergreifende Schicksal einer unglücklichen Frau findet in der künstlerischen Wiedergabe durch Fräulein ITALIA MANZINI, der Helden aus „Cabiria“, prächtig. Ausdruck

Ferner:

Der Schwur der Renate Rabenau
Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten.

In der Hauptrolle: HELLA MOYA

deren grosse Kunst uns in prächtigem Spiel eine betrogene Frau vor Augen führt, die für ihr verpuschtes Leben in unerbittlicher Weise Vergeltung übt.



Central-Theater

Zürich 1 Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

6 Akte VOM BESTEN DAS BESTE 6 Akte

HESPERIA

die vollkommenste und rassigste Schönheit in ihrem anerkannt besten Sujets

UM EINE KÖNIGSKRONE

Tragisches Ende einer schönen und vielumwohlenen Abenteuerin; dieser wunderbare Film ist reich an Naturschönheiten, Ausstattung und fesselt Hesperia durch ihr glänzendes Spiel den Zuschauer von Anfang an bis zum Ende.

3 Akte Prickelnd und pikant 3 Akte

RITA SACHETTO

in: DIE PRINZESSIN MIT DEM WEITEN ROCK
Zwerchfellerschüterndes Lustspiel

Sensationell und erhaben ist das Naturschauspiel

LA CALOSSE DE LA MER

Herrliche Seestudie

Unsere Eliteprogramme schlagen alles. Angenehmer u. kühler Aufenthalt

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorum Pelikanstr. 1

Vom 1. bis 7. August 1917

6 AKTE

6 AKTE

DIE HERBERGE ZUM GEIERNEST

Höchst spannender Abenteuer-Roman aus den herrlichen Gegenden Canadas, wo sich die aufregendsten Szenen abspielen. Wunderbare Szenerien und Photographie.

BLOSS KEIN SKANDAL

Ausgezeichnetes Lustspiel in 2 Akten

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 1. bis inkl. 7. August 1917:

5 AKTE Neueste Serie 1917 5 AKTE

Detektiv Stuart Webbs

in seinem neuesten sensationellen Abenteuer

DIE SENATORIENWAHL

Eines der spannendsten Detektivbilder der Gegenwart

6 AKTE Das grandiose Filmwerk 6 AKTE

Glaubensketten

von ERNA MEINERT. Insz. von ROBERT MEINERT

In der Hauptrolle: Der berühmte Schauspieler

BERNDT ALDOR

Glaubensketten, ein Meisterwerk der Filmkunst, zeigt uns das Leben und Treiben in einem in früheren Zeiten im fernen Osten bestehenden Ghetto. Die ganze Handlung ist äußerst spannend und ergreifend.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 2. bis 9. August 1917:

ABSEITS VOM GLÜCK

Zirkusdrama in 4 Akten. In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin

HENNY PORTEN

Lämmchens Irrfahrten

Reizendes Lustspiel in 3 Akten

Sowie das übrige Programm.